

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sven Meyer (SPD)

vom 3. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Mai 2024)

zum Thema:

**Was ist aus dem Mahnmal für die „Opfer des Faschismus – Rassistisch Verfolgte“  
in Alt-Tegel geworden?**

und **Antwort** vom 22. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Mai 2024)

Herrn Abgeordneten Sven Meyer (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 19067

vom 03.05.2024

über Was ist aus dem Mahnmal für die „Opfer des Faschismus – Rassistisch Verfolgte“ in Alt-Tegel geworden?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: In Alt-Tegel stand früher ein Mahnmal zum Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus, welches die Aufschrift „Opfer des Faschismus – Rassistisch Verfolgte“ trug. Ein Foto des Mahnmals wurde von der AG Stolpersteine Reinickendorf in einem Nachlass gefunden. Im Hintergrund sieht man das ehemalige Kepa-Kaufhaus, so dass der Standort vermutlich an der Kreuzung Alt-Tegel/Berliner Str. war.

1. Wann wurde das Mahnmal errichtet? Welche Dokumentation gibt es hierzu?
2. Was war der genaue Standort des Mahnmals? Wieso wurde dieser gewählt?
3. Wann genau wurde das Mahnmal entfernt?
4. Welche Gründe gab es für den Abriss des Mahnmals? Gab es Vorfälle von Vandalismus, wie Schmierereien?
5. Wer war für den Abriss des Mahnmals verantwortlich?
6. Welche Behörden waren an der Demontage des Denkmals beteiligt? Welche Dokumentation gibt es hierzu?
7. Was geschah mit dem Denkmal bzw. mit den Resten des Denkmals?
8. Straßen in Neu-Tegel, die seit 1946 die Namen von Widerstandskämpfer:innen trugen (wie z. B. Hans- und-Hilde-Coppi-Allee, Otto-Haase-Straße, Paul-Gehrt-Straße), wurden wenige Jahre später umbenannt. Steht die Demontage des Denkmals hiermit in Zusammenhang?

Zu 1. bis 8.:

Eine Abbildung des damaligen „Mahnmals Opfer des Faschismus – rassistisch Verfolgte“ in Alt-Tegel ist auf der Internetseite <https://geschichtsforum-tegel.berlin/stolpersteine/> veröffentlicht. Es liegen dem Senat darüber hinaus keine Unterlagen oder konkrete inhaltliche Kenntnisse zum Mahnmal vor. Anfragen an das Bezirksamt Reinickendorf, die Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand und den Verein „Aktives Museum – Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.“ ergaben keine weiteren Hinweise, die die Umstände, die zur Errichtung sowie zum Abbau oder Abriss des Mahnmals geführt haben, erhellen können. Ob die vermutlich 1948 erfolgte Umbenennung der Hans-und-Hilde-Coppi-Allee in Hatzfeldtallee sowie weiterer zwischen 1946 und 1948 nach Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfern benannter Straßen im Zusammenhang mit dem Abbau des Denkmals steht, ist ebenfalls nicht bekannt.

Es ist möglich, dass es sich bei dem genannten Mahnmal um eine temporäre Gedenkinstallation handelt, von denen in den frühen Nachkriegsjahren im Berliner Stadtgebiet verschiedene aufgestellt wurden. Geprüfte Erkenntnisse liegen jedoch nicht vor.

9. Welche Bestrebungen gibt es, den Ort in Alt-Tegel als Gedenkort wiederzubeleben, mit einem neuen Mahnmal, einer Gedenktafel oder in einer anderen Form?

Zu 9.:

Aktuell sind keine Bestrebungen bekannt. Die Prüfung etwaiger Maßnahmen zur historischen Markierung des ehemaligen Gedenkortes setzt zunächst eine wissenschaftliche Recherche zur Geschichte des Gedenkortes voraus.

Berlin, den 22.05.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt